



Übersetzung :
Hiltrud Osswald

Dieser Newsletter wird an etwa 860 Personen in über 30 Ländern verteilt.

Er erscheint in folgenden Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Niederländisch und Slowenisch !

Wir brauchen Eure Hilfe! Alle Informationen, die in den Newslettern veröffentlicht werden, stammen von Mitgliedern der großen Familie der „Heiligen Leonhards“ in ganz Frankreich, Europa und der Welt. Wenn Ihr eine Information weiterleiten möchten, kontaktiert uns bitte per E-mail : fil-leo@federationstleonard.com oder per Post : fil-leo, L'Escalier, 3 place Gay-Lussac, 87400 Saint-Léonard de Noblat (Frankreich). Die nächste Ausgabe wird Ende März 2026 veröffentlicht. Wir zählen auf Ihre Unterstützung. Vielen Dank!

In dieser Ausgabe

- S. 1 Neujahrsgrüße
Besuch des Papstes im St.-Leonhard-Kloster
- S. 2-3 Einladung zum internationalen
Treffen 2026 in Lenartov (Slowakei)
- S. 4 Jugend: Ergebnisse des
künstlerischen Wettbewerbs
- S. 5 Bad Sankt Leonhard im Lavanttal
(Österreich): Gedenkbriefmarke
Lenart (Slowenien): Einweihung
des Altars und Präsentation der
Reliquie
- S. 6 Hommage an Detlef von
Kalkreuth aus Laupheim
(Deutschland)
Fil-leo: Aktualisierung des
Pflichtexemplars
- S. 7 Ikonographie: Statue des hl.
Leonhard in Thann (Frankreich)
- S. 8 Spenden an Sint Lenaarts
(Belgien)
Erasmus+ in Italien
Zwei Österreicher auf Reisen
Landwirte aus Frankreich in
Bayern
- S. 9 Kirkop (Malta): Einweihung der
neuen Räumlichkeiten
- S. 10 Capizzi (Italien): Stickerei
Atouguia (Portugal): Prozession
Serradifalco (Italien): Theater

Ein gutes und gesegnetes Jahr 2026 für alle!



Eine Seite wendet sich. Das Jubiläum hat das Jahr 2025 für uns alle geprägt. An jedem unserer Orte haben wir uns bemüht, diesem außergewöhnlichen Ereignis gerecht zu werden, das sich nur alle 25 Jahre ereignet.

Einige von uns hatten die Freude, sich zufällig in Rom aufzuhalten, als Papst Leo XIV dort eintraf.

Andere wiederum haben ihre jährliche Reise in eine außergewöhnliche Pilgerfahrt verwandelt, die sie durch vier europäische Länder zu vier Pfarreien des heiligen Leonhard führte.

Nach und nach werden die Bande geknüpft und gefestigt – über unseren gemeinsamen Schutzpatron hinaus (Erasmus, Landwirte ...).

Reichen wir einander die Hand, öffnen wir unsere Arme. Wir wissen nicht, was das Jahr 2026 für uns bereithält; mögen wir es offenen Herzens erleben und Brüderlichkeit pflegen.

Ein gutes neues Jahr!

Links: Gemälde von Giovanni Pietro Venier aus dem Jahre 1714. Es stellt den Ewigen Vater dar, den heiligen Leonhard, Bekenner und Einsiedler aus dem Limousin, sowie weitere Heilige. St.-Leonhard-Kirche in Udine (Italien).
Information: Concetto Stagnitta

Papst Leo XIV zu Besuch im St.-Leonhard-Kloster in Montefalco (Italien)



Papst Leo XIV besuchte am 20. November 2025 das St.-Leonhard-Kloster in der mittelalterlichen Stadt Montefalco bei Assisi. Das Kloster, das auf einem ehemaligen Bußgefängnis aus dem Jahr 1204 errichtet wurde, stand zunächst unter der Leitung der seligen Johanna von Damian, später unter jener der heiligen Klara von Montefalco. Im Inneren des Klosters kann man ein Gemälde aus dem 17. Jahrhundert bewundern, das Werk eines unbekannten Künstlers, welches die Muttergottes vom Berge Karmel, den heiligen Leonhard sowie weitere Heilige darstellt. Information: Concetto Stagnitta

Einladung zum internationalen Treffen 2026 in Lenartov (Slowakei) vom 21. bis 23. August 2026



Zwei Jahrhunderte lebendigen Glaubens Feier des 200. Jahrestages der Weihe der Kirche

St. Leonhard von Lenartov,

Liebe Mitglieder von FIL-LEO, liebe Verehrerinnen und Verehrer, liebe Freundinnen, Freunde und Förderer,

Wir empfinden große Vorfreude und tiefe Dankbarkeit bei dem Gedanken, dass ein außergewöhnlicher Meilenstein im Leben unserer Gemeinschaft vor der Tür steht: der 200. Jahrestag der Weihe der St.-Leonhard-Pfarrkirche von Lenartov. Es ist jener Tag, an dem diesem Gotteshaus vor zwei Jahrhunderten seine sakrale Bestimmung verliehen wurde und es zum Mittelpunkt unseres geistlichen Lebens geworden ist.

Im Jahr 2026 werden sich in Lenartov die Verehrung und Frömmigkeit gegenüber dem großen Heiligen der christlichen Welt, unserem Schutzpatron von Noblat, in ganz besonderer Weise entfalten und den Glauben mit dem gesellschaftlichen Zusammensein verbinden.

Auch wir hier im Herzen Europas, in der Slowakei, als die östlichsten Mitglieder Ihrer Gemeinschaft, sind Teil der großen Familie FIL-LEO. Auch wir möchten aktiv zur Entwicklung der Beziehungen und der Freundschaft zwischen Nationen und Kulturen beitragen.

Unsere Kirche ist heute nicht nur ein nationales Kulturdenkmal, sondern vor allem ein lebendiges Zeugnis des Glaubens, das die Generationen miteinander verbindet.

Wir laden Sie herzlich ein, an diesen außergewöhnlichen Feierlichkeiten teilzunehmen, die von einem geistlichen Programm ebenso geprägt sein werden wie von freundschaftlichen und gemeinschaftlichen Begegnungen. Kommen Sie und erleben Sie mit uns diese Momente der Dankbarkeit und der Gemeinschaft.

Unsere Kirche ist unsere Geschichte, unser Glaube und unsere Zukunft. Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen! Mit freundlichen Grüßen

Programm

Freitag, 21. August 2026

- Vormittag: Fakultativer Ausflug nach Bardejov
- 15.00 Uhr: Segnung des Kreuzes der Dankbarkeit
- 16.00 Uhr: Einbringung der Zeitkapsel
- 17.00 Uhr: Geistliche Feier in der Kirche St. Leonhard
- 18.00 Uhr: Begrüßungsempfang

Samstag, 22. August 2026

- Vormittag: Fakultativer Ausflug in das Museum von Svidník
- 16.00 Uhr: Heilige Messe in der St.-Leonhard-Kirche
- 17.00 Uhr: Widmung der St.-Leonhard-Brücke mit Anbringung der Gedenktafel
- 17.30 Uhr: Pflanzung des Baumes des Friedens und der Eintracht
- 18.00 Uhr: Gemeinsames Abendessen und geselliges Beisammensein mit kulturellem Programm sowie Beiträgen der Delegationen, verbunden mit der Übergabe von Gastgeschenken

Sonntag, 23. August 2026

- 10.00 Uhr: Feierliches Hochamt
- 11.45 Uhr: Gemeinschaftliche Agape für alle Einwohner im Pfarrgarten
- 12.30 Uhr: Festliches Mittagessen für die Gäste

Die im Programm angegebenen Uhrzeiten können je nach Umständen geringfügig angepasst werden.

Anmeldung bis zum 1. Mai 2026 per E-Mail an : obedenartov@lenartov.sk

Ing. Jana Bl'andová,
MBA, Bürgermeisterin von Lenartov

Mgr. Marcel Štalmach,
Pfarrer

Ján Bortník,
Gemeinderat



Außenansicht der St.-Leonhard-Kirche von Lenartov



Innenansicht der St.-Leonhard-Kirche von Lenartov



Segnung und Namensgebung der „Saint-Léonard de Noblat“-Brücke in Lenartov am 16.08.2020



Ján Bortník und Frédéric Jacq bei der Einweihung der Brücke

Anreise

Die nächstgelegenen internationalen Flughäfen sind:

- John Paul II International Airport, Krakau (Polen) (200 km, ca. 3 Stunden)
- Košice International Airport (Slowakei) (110 km, ca. 1 Stunde 30 Minuten)

Unterkunft

Die nächstgelegene größere Stadt ist Bardejov. Die beiden wichtigsten Hotels in Bardejov sind:

- Hotel Alexander : <https://kupele-bj.sk/ubytovanie/hotel-alexander>
- Hotel Ozón : <https://kupele-bj.sk>

Touristische Besichtigungen

Für den Fall, dass einige Gäste früher anreisen oder länger bleiben, können weitere Ausflüge und Besichtigungen organisiert werden:

- Červený Kláštor,
- Pieniny,
- Stará Ľubovňa,
- Nestville Park à Hniezdne.

Eingeladene Persönlichkeiten

- Bernard Bober, Erzbischof und Metropolit von Košice
- Miriam Lexmann, slowakische Abgeordnete des Europäischen Parlaments (EVP).
- Jacques de Noray, stellvertretender Leiter der Französischen Botschaft in Bratislava, gebürtig aus Saint-Léonard de Noblat.

Jugend: Künstlerischer Wettbewerb „Der heilige Leonhard und/oder seine Werte in der heutigen Zeit“

Preisträger 2025: Lenartov (Slowakei)



Die Idee zu diesem Wettbewerb wurde von Ján Bortník angeregt und erstmals im Newsletter Nr. 21 (September 2024) vorgestellt sowie im Newsletter Nr. 23 (März 2025) erneut in Erinnerung gerufen. Jan sei an dieser Stelle herzlich für seine Initiative gedankt. Wir hoffen sehr, dass diese Idee weiterwächst und auch andere zur Teilnahme ermutigt. Offenbar braucht es etwas Zeit, bis sich eine solche Initiative im gesamten Netzwerk verbreitet – denn bislang hat lediglich Lenartov einen Beitrag eingereicht. Nichtsdestoweniger ist die Idee in Lenartov auf eindrucksvolle Weise umgesetzt worden. Die große Vielfalt der eingesandten Zeichnungen und Skulpturen zeigt deutlich, dass der Wettbewerb Menschen aller Altersgruppen und mit ganz unterschiedlichen Ausdrucksformen inspiriert hat (Malerei, Bleistiftzeichnungen, Salzteigarbeiten, Collagen, Ikonen u. a.). Es ist beeindruckend zu sehen, wie die verschiedenen Attribute unseres gemeinsamen Schutzpatrons dargestellt wurden: als Befreier der Gefangenen, als Beschützer der Schwangeren, als Schutzheiliger der Nutztiere und als Patron der Städte, die seinen Namen tragen.

Der Wettbewerb ist für das Jahr 2026 erneut ausgeschrieben!

Bitte senden Sie Ihre Werke bis spätestens 30.09.2026 per E-Mail oder auf dem Postweg ein. Zur Erinnerung: e-mail : fil-leo@federationstleonard.com Postanschrift: Fil-Léo, L'Escalier, 3 place Gay-Lussac, 87400 Saint-Léonard de Noblat (France)

Bad Sankt Leonhard im Lavanttal (Österreich):

Eine Abbildung eines der Glasfenster der Kirche auf einer Weihnachtsbriefmarke

Information : Christian Gsodam



Eine Briefmarke zum 900-jährigen Bestehen der Pfarrei

Diese Briefmarke zeigt eine Darstellung der Geburt Christi, entnommen einem Glasfenster der St.-Leonhard-Kirche.

Am 14. November 2025 wurde im Hause Gsodam anlässlich des „Ersttages“ der Briefmarke eigens ein Postamt eingerichtet.

Die Glasfenster der St.-Leonhard-Kirche in Bad Sankt Leonhard bilden den größten zusammenhängenden Bestand mittelalterlicher Glasmalerei in Österreich (14.–15. Jahrhundert). Insgesamt sind 192 Glasfenster bis heute in der Kirche erhalten; weitere befinden sich in Museen in New York, Toronto und Basel sowie auf der Burg Kreuzenstein.

Nachfolgend sind einige Glasfenster abgebildet, die unseren Schutzpatron, den heiligen Leonhard, darstellen.



Lenart (Slowenien): Einweihung des Altars und Präsentation der sekundären Reliquie

Information : Marjan Pucko



Die erstmalige Ankunft der Reliquien des heiligen Leonhard in Slowenien, in Lenart, am 8. September 2025 (siehe Newsletter Nr. 25) war Anlass zu einem großen Fest. Zur Fortführung dieses bedeutenden Ereignisses wurde am 2. November 2025 der neue Altar der Kirche, der eigens zur Aufnahme der sekundären Reliquie gestaltet wurde, in Anwesenheit des Erzbischofs von Maribor feierlich eingeweiht.

Am darauffolgenden Sonntag, dem 9. November 2025, wurde während der feierlichen Messe zu Ehren unseres gemeinsamen Schutzpatrons die sekundäre Reliquie – eine Kalotte, die auf dem Schädel des heiligen Leonhard ruhte hatte – den Gläubigen der Pfarrei präsentiert. Den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Pfarrei gebührt herzlicher Dank für die würdige und ansprechende Präsentation dieses kostbaren Geschenks, einschließlich der Fahne von Saint-Léonard de Noblat sowie einer besonders schönen floralen Gestaltung.

Hommage an Detlef von Kalckreuth, Laupheim (Deutschland)

Text : Michel Braem, foto : Alexandre Mazin

Unser Mitbruder Detlef von Kalckreuth ist im Mai 2025 verstorben. Einer seiner Söhne, David, hat uns Anfang November darüber in Kenntnis gesetzt. Nachfolgend ein kurzer Beitrag zum Gedenken an sein Wirken für die Verehrung des heiligen Leonhard.

Die Leonhardskapelle in Laupheim in Baden-Württemberg ist eine aus dem Jahr 1448 stammende Kapelle, die sich durch ihre besondere Einfriedung aus hufeisenförmig angeordneten Pferdehufen auszeichnet – infolge einer ehemaligen Tierseuche. Diese Besonderheit erklärt sich daraus, dass der heilige Leonhard in Deutschland als Schutzpatron der Nutztiere gilt, insbesondere der Zugtiere.

Im Jahr 2005 begab sich eine Delegation des „Freundeskreises St. Leonhard“ aus Laupheim anlässlich der Feste zu Ehren des heiligen Leonhard und der Quintaine im November auf Wallfahrt nach Saint-Léonard de Noblat.

Damit begann der Austausch und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Gemeinschaften, die denselben Schutzpatron, den heiligen Leonhard, verehren.

Nach den Ostensionen von Saint-Léonard de Noblat im Jahr 2009, an denen eine bedeutende Delegation aus Laupheim teilgenommen hatte, schlug Elisabeth Schick, eine der Initiatorinnen der Annäherung von 2005, vor, Detlef von Kalckreuth, den Vorsitzenden des „Freundeskreises St. Leonhard“, als Mitglied in die Bruderschaft des heiligen Leonhard aufzunehmen.

Im Jahr 2012 regten zwei Mitbrüder aus Saint-Léonard de Noblat, Michel Braem und Benjamin Mazin, seine späteren Paten, offiziell die Aufnahme von Detlef von Kalckreuth in die Bruderschaft an. Dieser nahm das Angebot gerne an.

Die Kandidatur von Detlef von Kalckreuth war durch zwei besondere Aspekte gekennzeichnet:

- Zum einen erschien sein Beruf als Gynäkologe als ein günstiges und glückliches Zeichen, da der heilige Leonhard als Patron der Gefangenen und Befreier von allen Fesseln gilt und daher häufig von Frauen mit Kinderwunsch angerufen wird.
- Zum anderen gehörte er dem evangelischen Glauben an, was beide Gemeinschaften dazu veranlasste, die Zustimmung ihrer jeweiligen kirchlichen Autoritäten einzuholen – auf französischer Seite jene von Bischof François Kalist, dem Bischof von Limoges. Auch hierin durfte ein positives Zeichen gesehen werden, diesmal im Sinne der Ökumene.

Detlef von Kalckreuth wurde im Jahr 2013 in Bayern im Rahmen des Leonhardiritts von Inchenhofen feierlich als Mitbruder der Bruderschaft des heiligen Leonhard aufgenommen, an dem Delegationen aus Laupheim und aus Saint-Léonard-de-Noblat teilnahmen (siehe Foto).

Der von ihm geleitete „St.-Leonhard-Freundeskreis“ hat über viele Jahre hinweg die Verehrung des heiligen Leonhard in Laupheim lebendig gehalten und insbesondere regelmäßig die Heimatfeste organisiert. Darüber hinaus nahm der Verein regelmäßig an den großen europäischen Zusammenkünften der dem heiligen Leonhard geweihten Orte teil, insbesondere an den alle sieben Jahre stattfindenden Ostensionen von Saint-Léonard de Noblat. Schließlich trat der „Freundeskreis St. Leonhard“ auf seine Initiative hin sehr früh der Bewegung FIL-LEO bei und unterstützte dieses internationale Netzwerk, das die dem heiligen Leonhard geweihten Orte in Europa und weltweit miteinander verbindet. Für all seine Beiträge sei ihm herzlich gedankt.

Wir schulden ihm großen Dank für alles, was er zugunsten der Verehrung des heiligen Leonhard bewirkt hat.

Vereinsleben: Der FIL-LEO-Newsletter in den Bibliotheken von Limoges und Saint-Léonard de Noblat (Frankreich)



Seit Ende 2024 unterliegt die französischsprachige Ausgabe des Newsletters dem gesetzlichen Pflichtexemplar und wird bei der Französischen Nationalbibliothek in Paris hinterlegt.

Es wurden weitere Schritte unternommen, um dieses nationale Pflichtexemplar durch zwei zusätzliche Hinterlegungen zu ergänzen:

– In der Stadtbibliothek von Limoges (Foto), die für das Pflichtexemplar auf regionaler Ebene im Limousin zuständig ist (vor Ort einsehbar in der Abteilung „Patrimoine régional“, Signatur DL 7534),

– Sowie in der Stadtbibliothek von Saint-Léonard de Noblat.

Bezüglich der Ausgaben in anderen Sprachen wurden ebenfalls Kontakte geknüpft:

- Für die englischsprachige Version mit der British National Library, für die französischsprachige mit der Königlichen Bibliothek von Belgien. Beide Institutionen gaben die gleiche Antwort: Da der Newsletter nicht in ihrem jeweiligen Land herausgegeben wird und bereits dem gesetzlichen Pflichtexemplar in Frankreich unterliegt, sehen sie keine Notwendigkeit für eine zusätzliche Hinterlegung in ihrem Land.
- Für die italienischsprachige Ausgabe wurde die Nationalbibliothek von Florenz kontaktiert, die mitteilte, dass aufgrund finanzieller Einschränkungen derzeit keine neuen Pflichtexemplare mehr angenommen werden. Für die niederländische und die slowenische Ausgabe sind die entsprechenden Schritte noch im Gange. Für die deutschsprachige Version stehen die Kontakte mit den Nationalbibliotheken in Deutschland und Österreich noch aus.

Der heilige Leonhard und Thann (Haut-Rhin, Frankreich) Der heilige Leonhard und Saint-Léonard de Noblat sind im Elsass wohl bekannt. Die Stadt Saint-Léonard de Noblat ist seit 1969 mit **Drusenheim** im Département Bas-Rhin (rund 5.400 Einwohner) partnerschaftlich verbunden. Dieses Jahr markierte zugleich den dreißigsten Jahrestag der Evakuierung der Bevölkerung in die Haute-Vienne im September 1939, zu Beginn des Zweiten Weltkrieges. Seither sind zahlreiche Verbindungen entstanden, und regelmäßige Begegnungen zwischen den Bevölkerungen finden statt, abwechselnd im Limousin und im Elsass. Im Mai 2025 fand bereits das siebzehnte Treffen statt.

Etwas abseits des Dorfes Boersch, in der Nähe des Mont Sainte-Odile im Bas-Rhin, liegt der Weiler Saint-Léonard, der für seine Intarsienwerkstatt Spindler bekannt ist, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts gegründet wurde. Bereits im Jahr 1109 wurde in Saint-Léonard, einem zu Boersch gehörenden Weiler, ein Benediktinerkloster errichtet. Der Legende nach war der Ort zuvor von einem Einsiedler bewohnt.



Zwei Pfarreien im Erzbistum Straßburg verehren den heiligen Leonhard als ihren Patron: **Dannemarie** im Haut-Rhin, von dessen Kirche sich ein Modell in der Stiftskirche von Saint-Léonard de Noblat befindet (oben dieses Modell bei der Ostentionen-Prozession von 1967, Foto: Labouchet), sowie **Dossenheim-sur-Zinsel** im Bas-Rhin, wo die Leonhardkirche inmitten einer ehemaligen, befestigten Asylstätte steht. Diese Kirche ist eine Simultankirche: das Simultaneum ist ein Ergebnis der elsässischen Geschichte. Dabei handelt es sich um ein Gotteshaus, das gleichzeitig von der katholischen und der evangelischen Konfession genutzt wird; insgesamt sollen noch etwa vierzig solcher Kirchen bestehen. Schließlich wollen wir noch die Ruinen einer ehemaligen Kapelle aus dem 12. Jahrhundert, die dem heiligen Leonhard geweiht war, erwähnen. Sie liegen an der Weinstraße zwischen dem Dorf **Pfaffenheim** und dem Wallfahrtsort Notre-Dame du Schauenberg im Haut-Rhin.

Thann Wie Saint-Léonard de Noblat ist auch Thann, eine Stadt mit rund 8.000 Einwohnern im Haut-Rhin, stolz auf ihre Stiftskirche: St. Thiébaud (Ende 13. Jahrhundert – 1516). Ihren Namen verdankt sie dem Kollegiatstift der Chorherren, das sich dort im Jahr 1442 niederließ, ebenso wie dem Bischof Thiébaud, dem Schutzpatron der Stadt. Die Kirche gilt als ein Juwel der rheinischen Gotik, insbesondere durch ihr großes Portal (1342–1498) mit dreifachem Tympanon, das 150 Szenen und rund 500 Figuren umfasst.

Unter diesen Figuren befindet sich auch der heilige Leonhard. Er steht neben dem bärtigen Mönch, dem heiligen Amarin, und ist besonders gut erkennbar, da er eine gesprengte Kette in den Händen hält und mit einem Turm sowie einem Gefangenen zu seinen Füßen dargestellt ist.

Die Statue ist vermutlich ursprünglich (1360–1380), doch viele Skulpturen wurden im Jahr 1914 von dem örtlichen Bildhauer Karl Hils erneuert, der sich dabei an älteren Darstellungen orientierte, die während der Französischen Revolution zerstört worden waren. Das Stadtmuseum besitzt zudem eine polychrome Holzstatue des Heiligen aus dem 18. Jahrhundert, die aus Roderen stammt, einer Gemeinde mit weniger als 1.000 Einwohnern, etwa fünf Kilometer von Thann entfernt.



Portal der Stiftskirche von Thann



Detail des Portals mit dem heiligen Leonhard (links) und dem heiligen Amarin (rechts)

Spenden, Austausch, Besuche

Sint Lenaarts (Belgien): Spenden für die Freunde des heiligen Leonhard



Die Theatergruppe Vertoli organisierte eine Aufführung und sammelte dabei einen Betrag von 1.000 € (Information: Els Van Looveren).



Das Eventunternehmen JW Events spendete 500 €. Diese Spenden werden es ermöglichen, schöne Kostüme für die Pfingstmontag-Prozession anzuschaffen.



Erasmus+

Ein erster Austausch zwischen Saint-Léonard de Noblat (Frankreich) und Chieri (Italien)



Eine Delegation von vier Lehrkräften des Collège (Sekundarschule) von Saint-Léonard de Noblat (Frankreich) besuchte das Istituto Comprensivo Chieri I (Italien) in der Nähe von Turin. Die ersten Kontakte kamen durch Angela Contarino zustande, Lehrerin in Chieri und gebürtig aus der St. Leonhard-Pfarrei in Mascali (Sizilien).

Ein weiterer Austausch mit einer Schulklasse ist für März 2026 vorgesehen.

Weitere Fotos finden Sie auf dem Instagram-Account des Collège von Saint-Léonard de Noblat: <https://www.instagram.com/p/DRFpvrGirty/?igsh=MTh5Z25tcjB1M3Rvdw==>

Besuche



Josef Markowitz, Pfarrer der St.-Leonhard-Pfarrei im Loiblital (Österreich), machte am 3. Oktober auf seinem Weg nach Santiago de Compostela Station in Saint-Léonard de Noblat (Frankreich).



Christian Gsodam, reiste am 6. November von Bad Sankt Leonhard (Österreich) nach Zoutleeuw (Belgien).



Loïc Riffaud (in der Mitte unter der Statue), Landwirt in Saint-Léonard de Noblat (Frankreich), besuchte gemeinsam mit zwei Berufskollegen Niedernkirchen (Deutschland), wo sie von Xaver Schmidhuber empfangen wurden. Loïc hatte die Pferde des Gespanns beherbergt, das an den Ostensionen in 2016 und in 2023 teilgenommen hatte. Auf Einladung von Xaver besuchten sie im November in Hannover die größte internationale Fachmesse für Landtechnik weltweit (Agritechnica: <https://www.agritechnica.com>). Bei dieser Gelegenheit nutzten sie die Möglichkeit, auch die Freunde aus der St.-Leonhard-Pfarrei von Niedernkirchen zu besuchen.





Innenhof



Außenansicht des Gebäudes



Öffentlicher Saal



Radiostudio



Begegnungs- und Aufenthaltsbereich

Am 13. September 2025 hat die Għaqda Muzikali San Leonardu (Saint Leonard Band Club) nach 15 Jahren der Überlegungen, Planung und Investitionen seitens ihrer Mitglieder ihre neuen Räumlichkeiten feierlich eingeweiht.

Ein Eröffnungskonzert, das mit einem Feuerwerk seinen Abschluss fand, wurde in Anwesenheit Ihrer Exzellenz Dr. Myriam Spiteri Debono, Präsidentin der Republik Malta, veranstaltet. Die neuen Räumlichkeiten wurden von Seiner Exzellenz, Erzbischof Charles J. Scicluna, Erzbischof von Malta, gesegnet (siehe Foto unten).

Dieses Projekt stellt eine bedeutende Investition in den Dienst der lebendigen Musik und der kulturellen Traditionen Maltas dar. Das moderne Gebäude ist konsequent auf die Bedürfnisse der Gemeinschaft ausgerichtet. Die Räume wurden funktional gestaltet und entsprechen den unterschiedlichen Anforderungen (Proben, Lagerung, Verwaltungsräume, Radiostudio). Aus architektonischer Sicht gelingt dem Neubau ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Eingliederung in das bestehende Wohnviertel und einer wohl durdachten Raumaufteilung, die laute Probenbereiche von ruhigeren Zonen wie Archiven oder Büros trennt.

Der öffentliche Bereich ist für Konzerte, Begegnungen und Ausstellungen konzipiert und erfüllt damit seine Rolle als kulturelles Zentrum des Viertels.

Die Räumlichkeiten entsprechen auch den Anforderungen von heute und morgen, dank der nachhaltigen Materialien und einem flexibel gestaltbaren Innenraum, der sich an die sich wandelnden Bedürfnisse des Vereins anpassen lässt.

Das Engagement der Vereinsmitglieder sowie die Anwesenheit der höchsten zivilen und kirchlichen Autoritäten bei der Einweihung unterstreichen die Notwendigkeit, den Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zur Kultur zu erleichtern.

Weitere Informationen:

[https://
www.facebook.com/
GhaqdaMuzikali
SanLeonardu](https://www.facebook.com/GhaqdaMuzikaliSanLeonardu)



Kurznachrichten

Capizzi (Sizilien, Italien)



Restaurierung der Stickereien des Mantels, der die Statue des heiligen Leonhard schmückt. Information: Francesco Sarra

Atouguia da Baleia (Portugal)



Prozession zu Ehren des heiligen Leonhard am 9. November.
Video : <https://www.facebook.com/reel/1347000153547784>

Information Ademar Vala Marques

Serradifalco (Sizilien, Italien) Ein Theaterstück über die Einführung des Kultes des heiligen Leonhard in der Pfarrei.



Am 6. August 2025 organisierte die Sankt-Leonhard-Pfarrei von Serradifalco (Sizilien, Italien) ein Theaterstück, das die Ankunft des Kultes des heiligen Leonhard in der Pfarrei zum Thema hatte.

Die vollständige Aufführung (1 Std. 49 Min., auf Italienisch) ist hier zu sehen:
<https://www.youtube.com/watch?v=pr8Khcx1U8>

Information Concetto Stagnitta